

Großer Bahnhof für eine S-Bahn

Gemeinde Haste und DB Regio feiern Zugtaufe mit Sekt, Musik und auch kritischen Tönen

Großer Bahnhof gestern Vormittag in Haste für einen Zug. Allerdings nicht für irgendeinen. Denn die knapp acht Jahre alte S-Bahn trägt künftig das Wappen und den Namen der Gemeinde. Bürgermeister Sigmar Sandmann taufte die ET 424 vor den Augen vieler Zuschauer mit einer Flasche Sekt.

Haste. Gleis 1 am Bahnhof. Der rote Triebwagen, der schon 1,9 Millionen Kilometer fuhr und fünf Millionen Passagiere transportierte, wartet diesmal nicht auf Fahrgäste, sondern auf eine Sektdusche: Es ist Zugtaufe für Haste. Nach Bockeburg, Stadthagen und Bad Nenndorf rollt nun eine vierte S-Bahn mit einem Wappen aus Schaumburg über das Streckennetz der DB Regio.

Vor einem halben Jahr hatte der Haster Verwaltungsausschuss den Antrag gestellt. „Das ging schnell“, freute sich Gemeindedirektor Heinrich Bremer am Bande der Feier. Der Kindergarten, die Gruppe „Kids and Drums“ aus der Grundschule, der Eisenbahnerchor aus Haste und Waltringhausen sowie der Tanzkreis gaben der Zusammenkunft eine festliche Note. Das Unternehmen reichte Sekt und Schnittchen.

Jede Zugtaufe sei ein besonderer Anlass, betonte Guido Verhoeven, Leiter Marketing DB Regio AG, Region Nord. Er wertet den Wunsch als Vertrauensbeweis und sprach vom Anspruch der Bahn, besser zu werden. Auch wenn das S-Bahn-System Hannover bei der jüngsten Studie zur Kundenzufriedenheit – mit 70 Prozent guten und sehr guten Noten – bundesweit auf Platz zwei zulegen habe, „gibt es noch eine Menge zu tun“. Pünktlichkeit, Sicherheit und Sauberkeit nannte er als Themen, aber auch die Sitzplatzkapazität, die in Spitzenzeiten ihre Grenze erreiche.

Allerdings verlor er kein Wort zu den Reibungspunkten, die es zwischen der Gemeinde und der Bahn gibt. Die ließ



„Immer eine Handbreit Eisen unter den Rössen“. Bürgermeister Sigmar Sandmann tauft die S-Bahn auf den Namen Haste.

Weiterer (3)

aber der Bürgermeister trotz des freudigen Anlass anklagen. Sigmar Sandmann nannte die Zugtaufe ein Symbol für „150-jährige Partnerschaft mit der Bahn“. Er erinnerte daran, dass die Gemeinde vor zwölf Jahren den ersten Teil des P+R-Platzes erstellt habe. „Für die Bürger und die Kunden.“ Wie der zweite Abschnitt soll nun auch der beabsichtigte dritte Bereich mit finanzieller Hilfe

der Samtgemeinde, des Landkreises und des Landes verwirklicht werden. Dafür bedankte sich Sandmann. Viel Beharrlichkeit sei dafür notwendig gewesen, ergänzte er mit Blick auf die Bahn. Den Konzern verglich er mit einem Dschungel. „Verträge werden da quer durch Deutschland geschickt.“ Mit Verweis auf das seit Jahrzehnten währende Problem mit den Schranken und auf die Zu-

kunft des Bahnhofsgebäudes ließ er durchblicken, dass in diesen Fällen auch Beharrlichkeit nicht mehr reiche. „Da brauchen wir andere Hilfe.“

In Haste halten täglich 148 Nahverkehrszüge, davon 106 S-Bahnen. Nach Einführung der S-Bahn Hannover im Jahre 2000 hat sich die Zahl der Ein- und Aussteiger an dem Bahnhof um 31 Prozent gesteigert. rwe



Darf bei einer Zugtaufe nicht fehlen: Der Eisenbahnerchor Haste-Waltringhausen unter der Leitung Hildegard Göbels.

KLAGEN ÜBER DEN MÜLLPLATZ Gelände zur Taufe „aufgehübscht“

In seiner Ansprache machte Hastes Bürgermeister Sigmar Sandmann seinen Kollegen aus Suthfeld und Haste Mut, sich auch um eine S-Bahn zu bewerben. Er würde sich darüber freuen, die Taufe wieder in Haste ausrichten zu dürfen. „Dann wird der Bahnhof immer so schön aufgehübscht“, stichelte Sandmann und brachte die Gäste zum Lachen. Denn der Zustand des Geländes war erst kürzlich wieder Thema in der Einwohnerfragestunde der Ratssitzung. Dort war die Frage aufkommen, wann der „Müllplatz“ vor dem Bahnhofsgebäude gesäubert wird. Gemeint war der Bereich hinter dem Schutzzaun, den die Bahn um die Front des denk-

malgeschützten Objekts aufgestellt hat. Nicht nur Busreisende laden ihren Abfall auf dieser Fläche ab. Für die Reinigung sei die Bahn zuständig, sagte Sandmann in der Sitzung. Auch beim Wunsch nach einem Schutz vor Wind und Regen an der Bushaltestelle und nach Toiletten seien der Gemeinde die Hände gebunden. Alle warten auf ein Ergebnis der Verkaufsverhandlungen zwischen Bahn und Investor. Der Bürgermeister erklärte: „Solange wir nicht wissen, was mit dem Bahnhofsgebäude passiert, kann die Gemeinde nicht aktiv werden.“ Zumindest gestern zur feierlichen Taufe bei Sekt und Häppchen hatte die Bahn das Gelände in Schuss gebracht. rwe, tes



Haste, Haste, Eisenbahn: Der Kindergarten hatte das Lied von der „Schwäb'schen Eisenbahn“ zur Taufe ein wenig umgetextet.

Wieder einmal wurde vom Bürgermeister viel sagend nichts gesagt zum Fortgang in Sachen Bahnhof Haste, immer noch verhandelt die Bahn angeblich mit einem Investor. Ein „aufgehübschtes“ Gelände um ein desolates Gebäude war wichtiger, wir wollen ja feiern! Das so lange der Deckel drauf gehalten und ein Investor geheim gehalten wird kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. So geheim halten kann nicht einmal die Bahn ihre Interna (was durch diverse Veröffentlichungen über die Bahn belegbar ist). Gerade der Schritt eines Investors an die Öffentlichkeit könnte die Sache wieder in Schwung bringen. Das die Bahn manchmal ein wenig Druck braucht, wissen auch die Haster Gemeindevertreter aus diversen Verhandlungen. Schade, das auch die IG Bahnhof Haste hier die Möglichkeit nicht genutzt hat, das Thema öffentlich wieder einmal ins Gespräch zu bringen. Große Chance vertan! Es wird also wohl wieder ein Jahr vergehen ohne das sich am und im Haster Bahnhof etwas tut. Das sich nach der Entrümpelung nichts mehr getan hat, davon habe ich mir am 15. 10. 2008 selbst ein Bild gemacht, traurig! Damit wir uns nicht falsch verstehen, das jetzt ein schmucker S-Bahn Triebzug mit dem Namen meiner ehemaligen Heimatgemeinde durch Niedersachsen und in das angrenzende NRW fährt finde ich gut, genauso schön wäre allerdings ein schmucker Haster Bahnhof als Aushängeschild der Gemeinde! PG 22.10.2008